

Erscheint  
Mittwochs und Sonnabends.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich 10 Ngr.

# Wochenblatt

Inserate  
welche in Königsbrück bei Hrn. Kaufmann J. And. Grahl angenommen werden, sind in Pulsnik bis Montags und Donnerstags Abends einzusenden. Preis der dreispalt. Corpuszeile 1 Ngr.

für

Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

No. 43.

Mittwoch, den 29. Mai

1867.

### Verordnung

zu Ausführung des Gesetzes, Nachträge zu dem Gesetze wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1867 betreffend, vom 21. Mai 1867.

Zu Ausführung des Gesetzes vom 15. Mai d. J., Nachträge zu dem Gesetze wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1867 vom 24. December 1866 betreffend (Seite 121 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom heurigen Jahre), wird hierdurch Folgendes verordnet:

§. 1. Der durch das Gesetz vom 15. Mai d. J. §. 1. unter a. ausgeschriebene Zuschlag zur Grundsteuer ist von jeder Steuereinheit zu erheben mit Einem Pfennig am 1. August 1867 und mit Einem Pfennig am 1. November 1867 und zwar zugleich mit den für diese Termine durch §. 1 der Verordnung vom 24. December 1866 (S. 299 des Gesetz- und Verordnungsblattes v. J. 1866) ausgeschriebenen ordentlichen Grundsteuern, also mit Einschluß der letztern in jedem dieser Termine überhaupt der Betrag von drei Pfennigen von jeder Steuereinheit.

§. 2. Der durch das Gesetz vom 15. Mai d. J. §. 1. unter b. ausgeschriebene Zuschlag zur Gewerbe- und Personal-Steuer ist mit acht Zehnthelien eines ganzen Jahresbetrags, also mit 24 Ngr. von jedem Thaler, mit 8 Pfennigen von jedem Neugroschen des vollen Jahresbetrags, am 15. Juli 1867 zu erheben.

Bei Beurtheilung der Beitragspflicht der Contribuenten zu diesem Zuschlage nach §. 4 des Gesetzes vom 24. December 1845 (S. 312 des Gesetz- und Verordnungsblattes v. J. 1845) ist dieser Termin zum Anhalten zu nehmen.

§. 3. Bei Ausstellung von Gewerbesteuer-scheinen an Ausländer sind vom Erscheinen gegenwärtiger Verordnung an im laufenden Jahre außer dem ordentlichen Gewerbesteuer-satz (vergl. §. 19 der Verordnung vom 23. April 1850, S. 47 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1850) noch acht Zehnthelien desselben, also 24 Ngr. von jedem Thaler, 8 Pfennige von jedem Neugroschen des ordentlichen Gewerbesteuer-satzes, als Zuschlag gleichzeitig mit zu erheben, und es ist, daß solches geschehen, auf dem Gewerbesteuer-scheine mit den Worten: „Hierüber . . . Thlr. . . Ngr. . . Pf. Zuschlag nach dem Gesetze vom 15. Mai 1867 erhalten. N. N. Einnehmer.“ zu bemerken. Auf gleiche Weise ist bei den §. 41 B. und C. des Gesetzes vom 24. December 1845 (S. 329 des Gesetz- und Verordnungsblattes von 1845) erwähnten Ausländern zu verfahren, welche ihre Gewerbesteuer gegen Quittung der Orts-steuereinnahmer nach Verdiensttagen zu entrichten haben.

§. 4. Als Vergütung für Erhebung, Ablieferung und Berechnung der vorgedachten Zuschläge werden von der baaren Einnahme hiermit bewilligt 1) bezüglich der Grundsteuer a) ein halbes Procent den Städten Dresden und Leipzig, b) ein Procent den Mittelstädten und denjenigen kleinen Städten, welche bereits 2 oder 3 Procent Einnehmergebühren für Erhebung u. der ordentlichen Grundsteuer beziehen, c) ein und ein halbes Procent den sämtlichen übrigen Steuergemeinden; 2) bezüglich der Gewerbe- und Personal-Steuer a) ein halbes Procent den Städten Dresden und Leipzig, b) ein und ein halbes Procent den Mittelstädten, der Stadt Waldenburg und nachgenannten Ortschaften: Großburgk im Steuerbezirk Dresden; Hainsberg im Steuerbezirk Dippoldiswalda; St. Michaelis im Steuerbezirk Freiberg; Niedermüschütz im Steuerbezirk Chemnitz; Bockwa, Cainsdorf, Niederpfammenstiel, Niederplanitz, Oberhohndorf, Schedewitz im Steuerbezirk Zwickau, c) zwei und ein halbes Procent den sämtlichen übrigen Steuergemeinden.

§. 5. Wegen Berechnung der Einnehmergebühren sowohl bei der Grundsteuer, als auch bei der Gewerbe- und Personalsteuer, ingleichen wegen der Modalität, nach welcher bei diesen Steuern die vorerwähnten Zuschläge auf Einnahme und Ausgabe zu berechnen sind, wird besondere Anordnung durch die Kreissteuerräthe ergehen.

§. 6. Die Aufweisung der Personalsteuerquittungen bei Erhebung von Besoldung, Gehalt, Wartegeld, Pension oder sonstigen Bezügen aus öffentlichen Cassen hat im Jahre 1867 außer in den Monaten Juni und December (vergl. §. 4 der Verordnung vom 24. Decbr. 1866 S. 300 des Gesetz- und Verordnungs-Blattes vom J. 1866) in Gemäßheit von §. 45 der Verordnung vom 23. April 1850 (S. 62 des Gesetz- und Verordnungs-Blattes vom J. 1850) auch in Betreff obigen Personalsteuerzuschlags bei Erhebung jener Beträge auf den Monat September d. J. zu erfolgen.

Hiernach haben Alle, die es angeht, sich zu achten.  
Dresden, den 21. Mai 1867.

Finanz-Ministerium.  
Für den Minister: von Weissenbach.

### Bekanntmachung,

die Geschäftszeit beim Gerichtsamt Pulsnik betreffend.

Auf Verordnung des Königlichen Ministerium der Justiz wird versuchsweise

vom 1. Juni laufenden Jahres

an auf die Zeit eines Jahres eine Veränderung der Geschäftszeit bei dem unterzeichneten Gerichtsamte insofern eintreten, als die letztere ohne Unterschied der Jahreszeit ununterbrochen von 8 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags andauern und während der Zeit von 3 bis 6 Uhr Nachmittags nur ein mit dem Richtereide belegter Beamte und ein Expedient im Gerichtstokale anwesend bleiben wird, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pulsnik, am 25. Mai 1867.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Zellmer.

### Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten königlichen Gerichtsamts soll

den 19. Juni 1867

das Friedrich August Günther in Höckendorf zugehörige Hausgrundstück, No. 20 des Brandcatasters und No. 24 des Grund- und Hypothekenbuchs für Höckendorf, welches am 20. März 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 626 Thlr. — Ngr. — Pf. ortsgewöhnlich gewürdet worden ist, Schulden



halber versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Erbgerichte zu Hückendorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 2. April 1867.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.  
Hartung.

**Bekanntmachung.**

Nachdem für den unbekannt abwesenden Schmiedegesellen Bernhard Theodor Thielemann aus Oberlichtenau am 16. vorigen Monats ein Abwesenheits-Vormund in der Person des Häuslers

**Friedrich Traugott Zachmann** daselbst

bestätigt worden ist, wird dies andurch bekannt gemacht.  
Pulsnitz, am 24. Mai 1867.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Fellmer.

**Zeitereignisse.**

Königsbrück. Am 21. Mai d. J. früh gegen 2 Uhr brach in dem Stallgebäude des Schänkwirthe Gneuß in Clausnitz Feuer aus, wodurch die anstoßenden Scheunen- und Wohngebäude mit ergriffen und bis auf die Umfassungsmauern zerstört wurden. Zwei Kühe und ein Pferd haben dabei einen qualvollen Tod erlitten. Als Entstehungsurache wird Brandstiftung vermutet.

Bautzen, 24. Mai. Die heutigen „B. N.“ schreiben: In der vorgestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die Rathsvokrete bezüglich der Unterhaltung und Verpflegung des vormaligen Advokaten Tzschirner nach längerer Debatte gegen 3 Stimmen abgelehnt, dagegen der gestellte Antrag: „p. p. Tzschirner nur wie jedem andern Armen-versorgten Unterhaltung und Beföstigung zu gewähren“, gegen 3 Stimmen angenommen.

Dresden, 25. Mai. (Dr. N.) Gestern erschien J. k. Hoheit die Frau Kronprinzessin im Lazareth der Pionniercaserne und vertheilte an die dort befindlichen sächsischen Verwundeten selbst die von Sr. Maj. gestifteten Erinnerungskreuze, deren Form und Decoration wir bereits beschrieben. Die Frau Kronprinzessin hatte in einem Ledertäschchen ungefähr 100 Stück solcher Kreuze, an welchen sie mit eigener Hand vorher die betreffenden Bänder befestigt. Es läßt sich denken, welche innige Freude dadurch den Soldaten zu Theil wurde.

Dresden, 25. Mai. Von heute Mittag an haben die königlich sächsischen Truppen sämtliche hiesigen Wachen übernommen. Die letzten Truppen der bisherigen hiesigen preußischen Garnison, 3 Bataillone des 3. Garde-Grenadier-Regiments „Königin Elisabeth“, werden Montag, den 27. Mai, früh 7 Uhr, Dresden verlassen.

— Die hiesige Bogenschützengilde macht bekannt, daß ihr dies-jähriges Festschießen (das sogenannte große Bogelschießen) in der Woche vom 28. Juli bis 3. August abgehalten werden soll.

Wurzen, 25. Mai. Von dem Commando des Füsilier-Bataillons des k. preußischen 2. Brandenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen) ist dem hiesigen Rathe ein Dankschreiben folgenden Inhalts zugegangen:

„Dem Stadtrathe und der Bürgerschaft von Wurzen verfehle ich nicht, bei unserm Abgange nach Sorau im Namen des Officiercorps, der Unterofficiere und Mannschaften des Bataillons für das gütige Entgegenkommen bei Unterbringung desselben unter oft schwierigen Verhältnissen, sowie für die herzliche Aufnahme, die wir hier allseitig gefunden haben, unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen. Wir scheiden mit der vollen Versicherung, daß der viermonatliche Aufenthalt in hiesiger Stadt uns eine freundliche und angenehme Erinnerung bleiben wird.“

Wurzen, den 20. Mai 1867. J. B. v. Schwerin, Major.“

Berlin, 25. Mai. Mehrern Zeitungen wird jetzt aus Berlin geschrieben, daß die „Umtriebe in Hannover“ von einem Theile der Presse denn doch etwas zu schwarz geschildert worden seien. So wird der „B. H.“ berichtet: „Wie sich herausstellt, ist der Vorgang in Hannover, den das Gerücht wohl zu voreilig schon zu einer „weitverzweigten Verschwörung“ gemacht hatte, vielfach übertrieben worden. Eine Menge der verbreiteten Angaben erwiesen sich als falsch, und die Erhebung eines Hochverraths-Prozesses wird jedenfalls abzuwarten sein. So viel aber scheint festzustehen, daß man hier endlich den Agitationen der Welfenanhänger (Königsgetreuen) strenger begegnen wird, als bisher, und daß man auch eifriger auf die Entfernung der Königin Marie aus der Marienburg bei Hannover hinarbeiten wird.“

— Die „B. B. H.“ schreibt: „Wir sind in der Lage, die auch von uns reproducirte Nachricht der „Nordd. Allg. Ztg.“ für unrichtig zu erklären, daß beim Banquier Adolph Mayer in Hannover von dem geh. Regierungsrath Stieber als Ministerial-Commissar 40,000 Thlr. als Eigenthum des Königs Georg von Hannover mit Beschlag belegt seien. Nach den von dem betroffenen Herrn uns zugehenden direkten Mittheilungen hat der Vorgang genau so stattgefunden, wie ihn der „Hann. Cour.“

beschreibt. Die Geschäftsbücher des Hauses wurden mit Beschlag belegt und die Chefs zum Polizeibüreau geführt, dort aber stellte sich die völlige Grundlosigkeit der polizeilichen Vermuthungen heraus.

— Es gilt als feststehend, daß die Regierung der Landes-Vertretung spätestens in der nächsten ordentlichen Session eine neue Vorlage wegen Ermäßigung des Briefporto's machen wird. Wie es heißt, schlägt der betreffende Gesetz-Entwurf vor, das Porto für den einfachen Brief (bis 1 Loth) bei einer Entfernung bis 10 Meilen auf  $\frac{1}{2}$  Sgr., von 10 bis 30 Meilen auf 1 Sgr. und über 30 Meilen auf 2 Sgr. festzusetzen.

— Der Erz-König Georg von Hannover hat sich heute mittelst Extrazuges die noch in seiner früheren Residenz zurückgelassenen Pferde seines Marstalls und seine Equipagen nach Hiezing kommen lassen. Dieselben sind über Leipzig und Dresden gegangen.

— Gestern ist der letzte hannoversche Gesandte in Berlin, geh. Rath v. Stockhausen, der schon seit Juni dem Wunsche des Königs Georg gemäß stets in der unmittelbaren Umgebung der Königin Marie war, auf der Marienburg verhaftet worden.

Görlitz, 23. Mai. In der gestern hier stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung der Actionäre der Berlin-Görlitzer Bahn ward der projectirte Bau der beiden Zweigbahnen Cottbus-Dresden und Weißwasser-Muskau-Hansdorf genehmigt und zugleich bestimmt daß die für die Neubauten nöthigen Geldmittel durch Emission von Stamm- und Prioritäts-Actien zu gleichen Theilen aufgebracht werden sollen, ohne daß dadurch das Grundcapital um mehr als  $\frac{2}{3}$  des gegenwärtigen Betrages erhöht werden darf.

Hannover, 22. Mai. An verschiedenen Orten wurden in den letzten Tagen junge Leute, die sich der Militärpflicht entziehen wollten oder auf die Verlockungen der Werber eingegangen waren, ergriffen, die einen nach Minden abgeführt, die anderen eingestellt, so namentlich in Meppen und Geestemünde.

Erfurt. Dem Generalmajor und Commandeur der 16. Infanterie-Brigade, v. Schmidt, ist das Commando über die sämtlichen norddeutschen Bundesstruppen, welche infolge der in den thüringischen Staaten ausgebrochenen Pesterpest zur Verhinderung ihrer Weiterverbreitung aufgestellt sind, übertragen worden.

Essen, (Westphalen) 24. Mai. Gestern ist ein Commando sächsischer Artillerie hier eingetroffen, um auf der Krupp'schen Fabrik die von der sächsischen Regierung in Auftrag gegebenen Geschütze in Empfang zu nehmen.

Darmstadt, Freitag, 24. Mai, Nachmittags. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer interpellirten die Abgg. Dumont, Dechsner und Bamberger den anwesenden Justizminister wegen der durch preußisches Militär jüngst in Mainz stattgefundenen Verwundungen, sowie über den Stand der Verhandlungen mit Preußen, bezüglich der Rechte des Festungsgouvernements. Eine Antwort erfolgte nicht.

Wien, 24. Mai. Ueber das Befinden der durch Entzündung ihrer Kleider verletzten Erzherzogin Mathilde veröffentlicht die „W. A.“ nachstehendes Bulletin vom heutigen Tage: „Ihre k. Hoheit hat zwar sehr wenig geschlafen, aber doch eine ziemlich gute Nacht gehabt. Die Schmerzen sind mäßig. Kein Fieber.“ — Gleichzeitig berichtet das genannte Blatt über die Ursache des Unglücks Folgendes: Ihre k. Hoheit begab sich um 5 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags nach dem Diner in ihre Appartements und sprach dort vom Fenster aus mit Sr. k. Hoheit Erzherzog Friedrich, welcher sich im Hofe befand. Höchst wahrscheinlich durch das Entzünden eines am Boden liegenden Streichhölzchens begann das Kleid zu brennen. Als Ihre k. Hoheit die dadurch entstehende Hitze empfand, lief Höchst dieselbe in einen ziemlich schmalen Corridor. Obschon eine der Hofdamen und ein Kammerfräulein die brennenden Stoffe zu entfernen und den unglücklichen Lauf der Frau Erzherzogin zu hemmen suchten, konnte man doch erst später Herr des Brandes werden. (Bemerkt sei noch, daß die Erzherzogin Mathilde wiederholt als zukünftige Braut des demnächst in Wien erwarteten Kronprinzen von Italien bezeichnet worden ist.)

Pesth, 23. Mai. Die Pesther Nachrichten vernehmen, es sei ein



neuerer Befehl zur Beschleunigung der Krönungsfeierlichkeiten herabgelangt, damit die Krönung jedenfalls bis 10. Juni vor sich gehen könne.

Kopenhagen, 24. Mai, Abends. Der Großfürst Thronfolger von Rußland und Gemahlin sind unter Salutschüssen von den Batterien und den Kriegsschiffen heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen und von der königlichen Familie, dem diplomatischen Corps, den Spitzen der Militär- und Civilbehörden und einer großen Volksmenge empfangen worden. Der König und der Kronprinz waren den hohen Gästen auf dem Dampfer „Slesvig“ entgegengefahren. Nach der Landung fuhren der Großfürst nebst Gemahlin mit dem Könige und der Königin in demselben Wagen unter dem Jubel der Menge nach dem kronprinzlichen Palais, wo sie ihre Wohnung nahmen.

Paris, Freitag, 24. Mai, Abends. Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen sind heute Abend 7 Uhr hier eingetroffen und begaben sich in Hofequipagen nach dem Hotel des preussischen Botschafters, in welchen sie auch dinirten. Am Bahnhofe waren zum Empfang das Personal der preussischen Botschaft, sowie der Adjutant des Kaisers, General Graf Reille, nebst mehreren anderen hochgestellten Personen anwesend.

— Hier eingegangene officielle Nachrichten aus Mexico melden, daß Queretaro am 5. Mai noch im Besitz der Imperialisten (kaiserlichen) war.

— 25. Mai. Der „Constitutionnell“ sagt: Der kaiserliche Prinz, dessen Wiedergenesung rapide Fortschritte gemacht hat, ist gestern Nachmittag von St. Cloud nach den Tuilerien gekommen.

— Die „Patrie“ meldet: Heute soll in der That in London die Conferenzsitzung zur Auswechslung der ratificirten Verträge stattfinden. Alle Unterzeichnungen lagen vor mit Ausnahme der des Königs von Italien. Eine Depesche aus Florenz vom gestrigen Tage benachrichtigte das auswärtige Amt, daß infolge der Reise des Königs nach Turin die letzten Formalitäten nicht hätten erfüllt werden können, und daß noch zwei Tage nöthig sein würden bis zur Expedition der Acten.

Florenz, 24. Mai. Garibaldi hat nach seiner am 16. d. M. erfolgten Ankunft eine Erklärung veröffentlicht, mit der er anzeigt, er habe das in Florenz residirende Centralcomitee der römischen Emigration zur Herausgabe von Papiergeld, „um den römischen zu Hilfe zu kommen“, ermächtigt; den Patrioten legt er die Verbreitung dieses Papiergeldes ans Herz.

Rom, 23. Mai. Angesichts des überhandnehmenden Räuberwesens fand sich die päpstliche Regierung veranlaßt, die speciell für die Provinzen Belletri und Frosinone unter dem 7. December 1865 und 18. März 1867 erlassenen Verordnungen auf sämtliche Provinzen des römischen Gebietes auszudehnen. (Nachrichten der „N. Bl.“ aus Civita-Vecchia (röm. Kriegshafen) vom 15. d. M. setzen das Auftreten der Brigantenbande in Corneto und Umgebung mit den Invasionsprojecten der Revolution in enge Verbindung.)

London, 24. Mai. Zwei der erwarteten Ratificationsurkunden des Londoner Vertrages sind noch nicht eingetroffen, und konnte daher der auf gestern intendirte gleichzeitige Austausch noch nicht stattfinden.

**Vermischtes.**

\* \* Graf Bismarck hat das 'nauschmeißen', das er voriges Jahr im Greßen betrieb, zuerst an einem Bäuerlein in einem märkischen Städtlein gelernt. Er war damals Auskultator an dem Gerichte, arbeitete mit seinem Chef, dem Kreisrichter, in einem Zimmer und hielt Termine. Ein Bäuerlein drängte sich außer der Reihe ein und verlangte sofort abgefertigt zu werden, es müsse heim. Der junge Auskultator wies den Bauer zurück, bis die Reihe an ihn komme, der Bauer wurde grob und Bismarck drohte ihn, durch den Gerichtsdiener 'nauschmeißen zu lassen. Da erhob sich der Kreisrichter in der Ecke und sagte: Herr Auskultator, ich

muß Sie aufmerksam machen, daß hier Niemand Jemanden hinauswerfen lassen darf als ich! — Bismarck biß sich auf die Lippen, als aber das Bäuerlein durch den unerwarteten Suffurs dreister geworden noch mehr aufbegehrt, sprang er auf, öffnete die Thüre und rief: Jetzt packt Euch den Augenblick oder ich lasse Euch durch den Herrn Kreisrichter 'nauschmeißen! — Das ist der Anfang der kleinen Pique zwischen den Kreisrichtern und Bismarck.

\* \* In Schweinsberg (Bayern) wurden am Tage Hiobs einem Ackermann Drillinge, zwei Knaben und ein Mädchen, geboren, die sämmtlich gesund und stark sind. Für den erstaunten Vater war diese Nachricht keine Hiobspost. Er freute sich an seiner kräftigen und schönen Nachkommenschaft und mit ihm die ganze Stadt, wo ein solches Ereigniß lange nicht vorgekommen.

\* \* König Victor Emanuel von Italien hat auf 4 Millionen Franks seiner Civilliste verzichtet; er wolle, sagte er, in dieser bösen Zeit ein Beispiel der Sparsamkeit geben.

**Postnachrichten für Pulsnitz.**

Die Postexpedition ist geöffnet:

- a) an Wochentagen Vormittags von 7 Uhr bis 12 Uhr Mittags,
    - „ „ „ Nachmittags = 2 „ = 7 = Abends,
  - b) an Sonn- u. Festtagen Vorm. = 7 „ = 12 = Mittags und
    - „ „ „ Nachmittags = 5 „ = 7 = Abends;
- außerdem ¼ Stunde vor jeder abgehenden oder durchpassirenden Post.  
 Abgehende Posten 1) nach Radeberg 6 Uhr 40 Minuten Vormittags, 2 Uhr 25 Minuten Nachmittags, 6 Uhr 30 Minuten Abends.  
 Außerdem eine Briefpostverbindung 12 Uhr Mittags.  
 2) nach Gamenz 8 Uhr 30 Minuten Vormittags und 8 Uhr Abends.

**Kirchennachrichten.**

Pulsnitz, den 28. Mai 1867.

Am Himmelfahrtstage

Donnerstag, den 30. Mai predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter, Nachm. Herr Diac. Kretschmar.

Am Sonntage Exaudi

predigt Vormittags Herr Diaconus Kretschmar, Nachmittags Herr M. Richter.

**Getreide- und Producten-Preise zu Budissin am 25. Mai 1867.**

Getreide-Zufuhr 7754 Scheffel.	Auf dem Markte		An der Börse.	
	höchster Rfl. Ngr. &	niedrigster Rfl. Ngr. &	höchster Rfl. Ngr. &	niedrigster Rfl. Ngr. &
Weizen . . pr. Schfl.	7 20 —	7 5 —	7 25 —	7 20 —
Roggen . . „ „	5 27 5	5 20 —	5 25 —	— — —
Gerste . . „ „	4 5 —	4 — —	4 — —	— — —
Hafer . . „ „	2 20 —	2 15 —	2 22 5	2 15 —
Erbsen . . „ „	5 20 —	5 10 —	5 10 —	5 5 —
Wicken . . „ „	— — —	— — —	— — —	— — —
Raps . . = 150 Pfd.	— — —	— — —	6 17 5	— — —
Hirse . . = Scheffel	7 20 —	— — —	— — —	— — —
Grütze . . „ „	5 25 —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln . . „ „	1 15 —	1 10 —	— — —	— — —
Butter . . = Kanne	— 20 —	— 18 —	— — —	— — —
Heu . . = Centner	— 25 —	— 22 5	— — —	— — —

**Donnerstag, den 30. Mai, von Nachmittags 3 Uhr an, Tanzmusik auf dem Waldschlößchen, wozu freundlichst einladet A. Frenzel.**

**Restauration „Keulenberg.“ Himmelfahrtsfest, Concert und Tanz. Wozu freundlichst einladet Ferd. Bürger.**

**Dank.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe unseres inniggeliebten Gatten, Sohnes, Bruders und Schwagers, des am 20. Mai früh ½ 1 Uhr sanft verschiedenem Maschinenbauers und Gemeindevorstandes Carl Wilhelm Schaaf in Obersteina, fühlen wir uns gedrungen, für die uns so vielfach bewiesene Theilnahme unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Dank dem Herrn Diaconus Kretschmar für die trostreichen Worte am Grabe, welche lindernder Balsam für unsere wunden Herzen waren; Dank dem Herrn Schullehrer Sauer und der Schuljugend für die erhebenden Gesänge im Trauerhause; Dank dem Gemeinderath und den

übrigen Gemeindegliedern, welche freiwillig den Entschlafenen zu seiner letzten Ruhstätte trugen; Dank dem Herrn Dr. Goldmann in Elstra für die rastlosen Bemühungen, uns den Theueren am Leben zu erhalten; Dank für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern. Diese, uns und den Entschlafenen bewiesene Liebe und Theilnahme, welche unseren trostlosen Herzen so wohlthuend war, wird uns stets unvergesslich bleiben. Möge der Herr Alle vor ähnlichen Schicksalen bewahren.  
 Obersteina, den 23. Mai 1867.  
**Johanne Eleonore Therese Schaaf, als Gattin, nebst Angehörigen.**

**Berichtigung.**  
 Das Gerücht, als hätten die Gebrüder Leifner von dem Nothschlage der Kuh auf dem Hofe zu Steindorn Fleisch gekauft, ist dahin zu berichtigen, daß nicht diese, sondern der Gastwirth zum Schwan solches gekauft hat.  
**Maast-Schöpsenfleisch empfiehlt Reinhold Huhle.**





# Für Augenkranke.

Dr. K. Weller von Dresden (Waisenhausstraße 8) ist nächsten **Sonnabend, den 1. Juni** von 8—2 Uhr in **Pulsnitz** (Grauen Wolf) zu sprechen.

**Eingang** durch den Turnschuppen **Photographie.** **Aufnahme** hinter dem Turnschuppen  
Aufnahmezeit bei günstigem Wetter von früh 9 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr.  
Visitenkarten à Dutzend 1 Thlr. 15 Ngr.  
**Reinhardt**, Maler und Photograph aus Dresden.

## Grundstücks-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine hiesigen Grundstücke, mein Wohnhaus mit großem massivem Hintergebäude mit gewölbter Niederlage und Stallung. Die in der grünen Gasse gelegene, mit geringen Kosten als Wohnhaus einzurichtende Wagenremise mit Keller, großem Garten und mehrere Garten-, Feld- und Wiesengrundstücke billig zu verkaufen.

**Gottfr. Hahn**,  
Schloßgasse in Pulsnitz.

**Himbeerlimonadenextract**,  
das feinste der Art, verkauft ausgemessen die Kanne mit 1 Thlr.  
**Bruno Sieber**,  
Lange Gasse No. 31.

## Schützenhaus-Pulsnitz.

Donnerstag, den 30. Mai, von Nachmittags 4 Uhr an,

## Tanz-Vergnügen.

Sommer-Salon zur Schäterei in Großröhrsdorf  
**Grosses Concert**

Himmelfahrt den 30. Mai nach dem Concert **Ball-Musik.**  
Anfang Nachmittags 1/2 5 Uhr.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

**Schöne.**

## Weiche Reißig-Auktion Den 11. Juni

sollen 110 Schock kelliges starkes Reißig auf Reichenbacher, Reichenauer und Koitzschen Revier, bestbietend unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen ver-auctionirt werden. Der Anfang ist früh 9 Uhr im Reulenberg-Reichenbacher Revier im Holzschlage und Nachmittags 4 Uhr auf Koitzschen Revier im dasigen Holzschlage an dem von Häßlich nach Neufkirch führenden Holzwege, der Scheerweg genannt.

**Der Forstbeamte.**

**Rothen Wiesenkle, Rigaer Knörrig, gelbe Lupinen, Roggenstroh, und Birken-Reißig**  
verkauft das Rittergut **Höckendorf.**

Ein 20gängiger Wölbel-Mühlstuhl, welcher sich auch gut zu andern Waaren eignet, ist sofort zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped. d. Bl. in Pulsnitz.

## Reißig-Auktion auf Dhorner Revier.

Vom Dhorner Revier sollen

**Dienstag, den 4. Juli d. J.,  
von früh 9 Uhr an,**

die in dem Holzschlage am Steinberge, Abtheilung 11bedef aufbereiteten Reißig-Schocke unter die gewöhnlichen Bedingungen im Wege des Meistgebots verkauft werden und wollen sich Käufer deshalb zur benannten Zeit im „Schweiggrunde“ an der Bischheimergrenze einfinden.

Dhorn, den 7. Mai 1867.

**F. Frey**, Revierförster.

**Sonnabend, den 1. Juni,  
Nachmittags 5 Uhr,**

soll die Grasnutzung auf dem Schützenplane öffentlich verkauft werden.

Pulsnitz, den 27. Mai 1867.

**L. Linke.**

## Achtung.

Ausserordentliche

## Haupt-Versammlung

des

Militär-Vereins

für

Pulsnitz und Umgegend,

**Sonntag den 2. Juni,**

**Nachmittags 3 Uhr,**

in dem Vereins-Local; dazu hat ein Jeder bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe zu erscheinen.

Pulsnitz, am 27. Mai 1867.

**Köhler**, Vorstand.

## Bekanntmachung.

Allen geehrten Handels- u. Geschäftsleuten von Pulsnitz und Umgegend zur Nachricht, daß ich von jetzt an neben meiner Radeberger Botenfuhre auch eine nach **Dresden**, nämlich jeden **Montag und Freitag**, errichtet habe. Eine pünktliche und reelle Besorgung versprechend, bitte ich um geneigte Aufträge.

M. = Pulsnitz, den 27. Mai 1867.

**Friedr. Wilh. Graefe.**

## Bekanntmachung.

Nächstkommenden Freitag, als den 7. Juni, soll das Gut No. 38 zu „Straßgräbchen“ freiwillig meistbietend mit allem Inventar versteigert werden. Das Grundstück enthält 43 Scheffel Areal, welche mit 106 Steuer-einheiten belegt sind.

Die Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gemacht.

**Körner**, Gutsbesitzer  
daselbst.

Eine Kleebrache an der weißen Leite ist zu verkaufen, zu erfragen? Pulsnitz, Badergasse 358.

## Verloren

wurde auf dem Wege von der Stadt nach Philipp's in Dhorn eine goldene Brosche.

Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. Näheres Expedition dieses Blattes.

**Himmelfahrt, den 30. Mai,**

## Stollenauschieben

in der Schenke zu Dhorn, wozu freundlichst einladet

**Wilh. Philipp.**

**H. Löschner & G. Oswald** bekommen nächsten Sonnabend das **Weißenbadeu.**

Von den weltberühmten, patentirten und von Kaiserin u. Königen anerkannten **Johann Hoff-schen Malzfabrikaten: Malzextract-Gesundheitsbier u. Malz-Gesundheits-Chokolade** hält Lager: **Ernst Förster in Pulsnitz.**

NB. Bei Entnahme von 12 Flaschen Malzextract-Gesundheitsbier 1 Flasche Rabatt.

